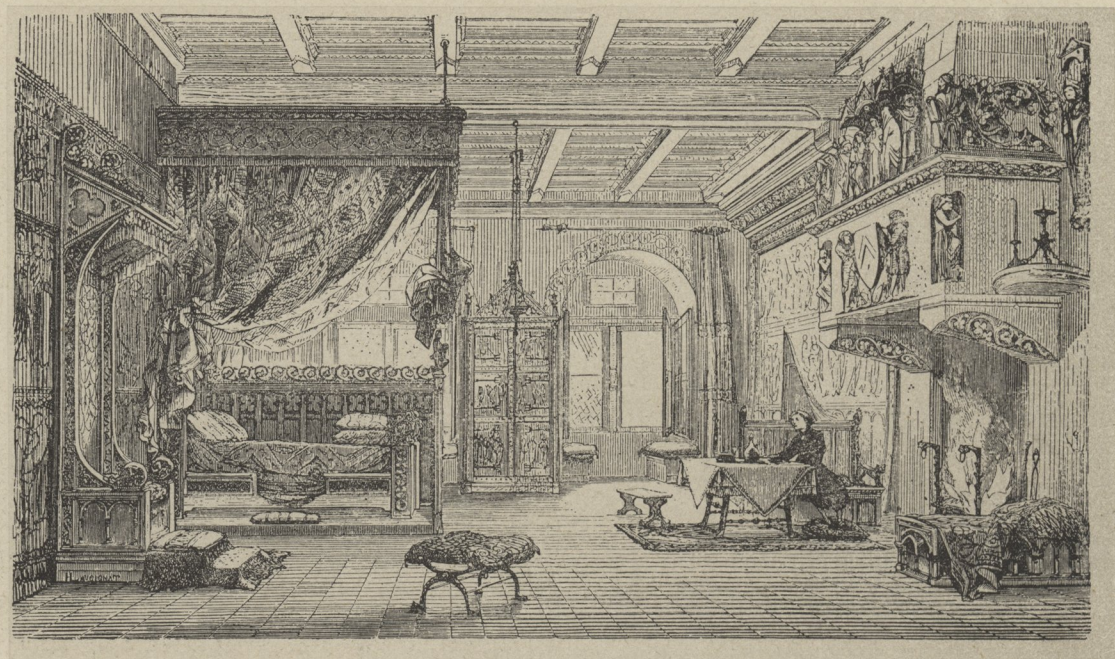


141] Gemach im Geschmacke des 12. Jahrhunderts. Nach Viollet le Duc.



142] Gemach im Geschmacke des 13. Jahrhunderts. Nach Viollet le Duc.

Vernachlässigung ist der Grund für die zahllosen Verstöße zu tuchen, welche gerade in unserer sonst so nachdenklichen Zeit fort und fort gemacht werden.

Wunderbar! In der Technik, in der ästhetischen Kritik, in der Kunstgeschichte, in der nüchternen Zweckmäßigkeit — in jeder einzelnen dieser Richtungen wird heute Erstaunliches geleistet; sobald aber ihr harmonisches Zusammenwirken in Betracht kommt, geht das Jahrhundert in die Brüche und ruft die Schutzgeister alter Zeiten zu Hilfe. Es ist ebenso wichtig als interessant, über den Grund dieser Erscheinung klar zu werden.

Zunächst ist es ganz richtig, daß in Ansehung der Formgebung die lebenden Künstler fortwährend unter der Konkurrenz alter Meister leiden. Die alltäglichen Hauptbedürfnisse der Menschen sind seit urdenklichen Zeiten ungefähr dieselben geblieben; wir können ihre Zahl nicht willkürlich vermehren, so wenig wir unsere Natur, unseren Organismus verändern können. Wie die Aufgaben, so sind aber auch die Lösungen beschränkt; für die meisten derselben gibt es nur ein »richtiges« Prinzip, welches vielleicht schon vor Jahrhunderten seine denkbar vollkommenste, seine »klassische« Form erhalten hat. So ist z. B. für ein gewisses Bequemlichkeitsbedürfnis der